

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 111 (1993)
Heft: 13

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stiftung Altersfürsorge Stans NW	Alterssiedlung in Stans NW, PW	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1990 im Kanton Nidwalden	19. Aug. 93 (18. Jan.– 3. Feb. 93)	3/1993 S. 35
Einwohnergemeinde Oekingen SO	Erweiterung der öffentlichen Bauten	Architekturbüros, welche seit 1. Januar 1992 Geschäfts-sitz in den Bezirken Wasseramt, Solothurn, Lebern oder Bucheggberg haben	3. Sept. 93 (22. Feb. 93)	7/1993 S. 116
Lonza AG, Visp VS	Wohnüberbauung «Sunnubina», Visp, PW	Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1992 im Kanton Wallis einen Geschäftssitz haben, sowie Inhaber von Architekturbüros, die im Kanton Wallis heimatbe-rechtigt sind	10. Sept. 93	9/1993 S. 151
Einwohnergemeinde Luterbach SO	Erweiterung Schulanlagen Luterbach, PW	Architekturbüros, welche seit 1. Januar 1992 Geschäfts-sitz in den Bezirken Wasseramt und Solothurn haben oder deren Inhaber/Teilhaber Wohnsitz in der Gemeinde Luterbach hat	17. Sept. 93 (2. April 93)	10/1993 S. 173

Neu in der Tabelle

Einwohnergemeinde Hohenrain LU	Dorfzentrum Hohenrain, IW	Architekten, die spätestens seit dem 1. Januar 1991 ihren Wohn-oder Geschäftssitz im Kanton Luzern haben	28. Mai 93 (31. März 93)	11/1993 S. 191
Stadt Freiburg i. Br.	Gymnasium mit Sporthalle, Realisierungswettbewerb	Regierungsbezirke Freiburg und Karlsruhe des Landes Baden-Württemberg, die Kantone Basel-Stadt und Basel-Land, Schweiz, und die Departemente Bas-Rhin und Haut-Rhin, Frankreich (s. zusätzliche Ausschreibung!)	27. Mai 93 (ab 15. März)	11/1993 S. 191
Canton du Valais	Ecoles d'informatique et du tourisme à Sierre VS	Architectes établis dans le canton du Valais avant le 1 ^{er} janvier 1993 et architectes valaisans établis en Suisse. Les architectes doivent être inscrits au Registre valaisan des architectes, ou au Registre suisse A ou B, ou être diplômés EPF, EAUG ou ÉTS ou être titulaires d'une formation reconnue équivalente	3 sept. 93 (12 avril 93)	12/1993 S. 209
Stadt St. Gallen	Erweiterung Schulanlage Oberzil, PW	Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1992 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Kantonen St. Gallen, Appenzell AR und Appenzell AI haben	25. Juni 93 neu (20. April 93)	12/1993 S. 209
Europasuisse	Internationaler European-Wettbewerb «Zuhause in der Stadt – Urbanität städtischer Quartiere»	Siehe ausführliche Ausschreibung in Heft 4/1993 auf Seite 64!	30. Sept. 93 (30. Juni 93)	4/1993 S. 64

Wettbewerbsausstellungen

Oberuzwil SG	Überbauung «Morgen», Oberuzwil, IW	Geschäftshaus Wiesentalstr. 20, Dachgeschoss, Oberuzwil; 22., 24. und 26. März 16–19 Uhr, 27./28. März 10–12 und 14–16 Uhr		folgt
Berlin	Spreebogen Berlin, IW	Ehemaliges Staatsratsgebäude, Breitestr. 1, 1030 Berlin; 14. März bis 21. Juni, tägl. 12–20 Uhr		11/1993 S. 191
Berlin	Umbau Reichstagsgebäude Berlin, Realisierungswettbewerb	Ausstellung zusammen mit Wettbewerb «Spreebogen» (s. oben!)		11/1993 S. 191

Tagungen

Sonne und Architektur

27.5.1993, Zürich, 8.6.1993, Olten

Wie lässt sich die passive Sonnenenergie in Gebäuden optimal nutzen? Auf diesen Themenkreis tritt der im Rahmen des Impuls-Programmes «Erneuerbare Energien» (Pacer) durchgeführte Kurs «Sonne und Architektur – Grundlagen für die Projektierung» schwerpunktmässig ein. Bei der erstmaligen Durchführung im ver-

gangenen Jahr ist der eintägige Kurs auf grosses Interesse gestossen. Um möglichst vielen Architekten und Hochbauzeichnern die Gelegenheit der zukunftsgerichteten Weiterbildung anzubieten, wird ein neuer Kurszyklus organisiert.

Bauliche Massnahmen zur Nutzung der passiven Sonnenenergie können Energieeinsparungen erzielen und ein neues architektonisches Gestaltungs-

feld eröffnen. Schwerpunkte des Kurses bilden die architektonischen Möglichkeiten und Prinzipien der passiven Sonnenenergienutzung unter Berücksichtigung des Tageslichts. Die solare Architektur wird sowohl am individuellen Wohnungsbau aufgezeigt, als auch an Mehrfamilienhäusern, Schulen, Büro- und Gewerbebauten mit den entsprechenden Problemen erklärt. Der Kurs bietet im weiteren praktische und theoretische Arbeitsgrundlagen, welche den verschiedenen Projektphasen angepasst sind. Er tritt auf energetische Normen und Richtlini-

en ein und will die gute Zusammenarbeit zwischen Architekt/-innen und Fachingenieuren fördern. Mit einer Besichtigung eines Objekts wird das theoretisch vermittelte Wissen praktisch vertieft.

Anmeldungen: Kurskoordination Impulsprogramme, Pius Müller, Schützengasse 13, 8702 Zollikon. Weitere Auskünfte über den Kurs erteilt: W.J. Zürcher, Büro n+ 1, Postfach 142, 3000 Bern 6, Tel 031/44 77 55, Fax 031/44 77 56.

Tagungen/Weiterbildung

Vielfältige Angebote im Altersbereich – Vielfalt der baulichen Antworten

13. und 27. 5. 1993, Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens, Zürich

Immer mehr Gemeinden sind bestrebt, ein vielfältiges Angebot zu schaffen, das die Bedürfnisse der alten Menschen nach Selbstbestimmung, Kontinuität und Wahlmöglichkeit, aber auch die Interessen des Personals berücksichtigt. Deshalb sind in der Schweiz in den letzten Jahren neue Wohn- und Pflegeformen entstanden. Diese Differenzierung des Angebots bedeutet eine Herausforderung für Architektinnen/Architekten und Bauträger. Neue bauliche Antworten sind gefordert. Immer weniger befriedigt eine klare Zuordnung zu einem bestimmten Gebäudetyp.

Der Kurs soll Architektinnen/Architekten und Bauträgern Kenntnisse über die Entwicklungen im sozialen Angebot vermitteln und sie ermutigen, den

gewonnenen Handlungsraum innovativ zu nutzen.

An zwei Kurshalbtagen werden zuerst neue Entwicklungen und Tendenzen im Bereich des Wohnens, der Hilfe und Pflege im Alter aufgezeigt. Diese neuen Formen stellen modellhaft ganzheitliche, mit der Siedlungsstruktur vernetzte Lösungen dar. Anhand von Kriterien werden die Modelle diskutiert und beurteilt. In einem zweiten Schritt findet ein Transfer der gewonnenen Einsichten auf das eigene, aktuelle Beispiel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt. Ferner soll ein Einblick in die Entwicklung eines Altersleitbildes die Bereitschaft fördern, als Fachkraft und Gemeindemitglied an der Entwicklung eines Konzeptes teilzunehmen.

Anmeldung: Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens, Gasometerstr. 9, 8005 Zürich, Tel. 01/272 40 41

Altlasten – Herausforderung für Wirtschaft und Verwaltung

13.5.1993, Zürich

Das Buwal geht davon aus, dass es in der Schweiz etwa 40 000 Altlastverdachtsflächen gibt. Viele davon sind tickende Zeitbomben, da sie insbesondere die Trinkwasserversorgung in schwerer Weise gefährden. Eine rasche Sanierung der gravierendsten Fälle ist deshalb dringend geboten. Das geltende Recht erfasst den vorliegenden Problemkreis nur teilweise, die vorgesehene Revision des Umweltschutzgesetzes, welche diesbezügliche Vorschriften vorsieht, ist noch nicht über die Bühne. Da aber heute schon Handlungsbedarf besteht, hat die Tagung zum Ziel, die wichtigsten ungeklärten Rechtsfragen auszuleuchten.

Insbesondere die folgenden Aspekte werden an der von der Vereinigung für Umweltrecht

(VUR) organisierten Tagung vertieft zur Sprache kommen: Situation in tatsächlicher Hinsicht, heutige Rechtslage, Sanierung aus der Sicht von Unternehmen (anhand konkreter Fälle), Finanzierung der Sanierung, Forderungen an die Revision des Umweltschutzgesetzes, Bedeutung der Altlastenproblematik für die Wirtschaft.

Angesprochen sind Kreise, die sich direkt oder indirekt mit der Problematik von Altlasten beschäftigen, insbesondere Personen aus: Verwaltung von Bund, Kantonen und Gemeinden, Wirtschaft, Unternehmensberatung, Advokatur, Versicherer, Politik, Umweltschutzorganisationen und Wissenschaft.

Tagungsanmeldung und Informationen: Vereinigung für Umweltrecht (VUR), Postfach 636, 8026 Zürich, Tel. 01/241 76 91.

Metallische Baustoffe und ihre Verbindungen

Sommersemester 1993, ETH Hönggerberg

Die ETH Zürich bietet mit der Vorlesung «Metallische Baustoffe und ihre Verbindungen», welche speziell auch Belange der Schweisstechnik berücksichtigt, Bauingenieurstudenten und Fachleuten aus dem Stahlbau ein

sehr aktuelles Thema an. Die Vorlesungen mit Praktika finden vom 28. April bis 5. Juli 1993 statt (Vorlesungen selbst: ETH-Hönggerberg, HIL B37; Praktika: ETH-Zentrum, Maschinenlaboratorium ML A22). Das Programm umfasst eine Einführung in aktuelle Schweiss-

verfahren, Verbindungstechnik und Verankerungen im Bauwesen. Ferner werden Stahlbaunormen und die Qualitätssicherungen nach SIA 161 vorgestellt. Kapitel über Anwendung von Schweissnahtprüfverfahren, über zerstörungsfreie Prüfungen und prüfgerechte Konstruktionen runden die Thematik ab.

Zum besseren Verständnis werden die Vorlesungen durch Projektfolien, Diabilder und Anschauungsmaterial bereichert. Zum jeweiligen Thema wird ein Vorlesungsskript abgegeben. In den Praktika findet eine De-

monstration interessanter Schweissverfahren statt, mit einigen Verfahren werden praktische Übungen durchgeführt: z.B. Gas-, Elektrodenhand-, MAG- und MIG-Schweissen und Löten.

Eine Voranmeldung zur Vorlesung ist nicht erforderlich. Anlässlich der ersten Vorlesung werden Einschreibebogen aufgelegt. Die Dozenten, Dr. U. Morf und S. Zetterholm, Telefon 01/823 55 11, beantworten allfällige Fragen und geben das detaillierte Vorlesungsprogramm ab.

Messen

Geotechnica Köln

5.–8.5.1993, Kölner Messegebäude

Mit erheblich höherer Internationalität des Angebots, etwa 16 Prozent mehr Anbietern und deutlich gestiegener Fläche bestätigt die zweite Geotechnica – Internationale Fachmesse und Kongress für Geowissenschaften und Geotechnik – die hervorragenden Ergebnisse der Erstveranstaltung im Jahr 1991.

Kanada, die USA, Grossbritannien und die Niederlande und somit die in Geo-Forschung und -Praxis neben Deutschland führenden Nationen präsentieren ihr geotechnisches Know-how im Rahmen von Gruppenbeteiligungen, die jeweils grosse Teile des Geotechnica-Spektrums abdecken. Diese Länder stellen neben Italien und Frankreich auch den grössten Teil der mehr als 150 ausländischen Anbieter, die somit rund 30 Prozent der über 500 in Köln vertretenen Industrieunternehmen, Dienstleister, öffentlichen und privaten Organisationen und Institute aus 14 Ländern umfassen.

Die Geotechnica 1993 stellt das weltweit vollständigste Forum der geowissenschaftlichen Disziplinen und ihrer geotechnischen Anwendungsbereiche dar. Sie spannt einen Bogen von der Erforschung über die Erhaltung bis zur Wiederherstellung des Lebensraums Erde mit den Mitteln der Hochtechnologie. Diese Aufgaben sind nur im Austausch zwischen den Spezialisten der einzelnen Fachgebiete und dem umfassenden Wissenschafts- und Technologietransfer zu lösen, den die Geotechnica über das einzelne Produkt hinaus hervorruft. Sie bündelt die bis anhin wenig transparenten Beschaffungswege und führt im Interesse der Anbieter die heterogene Gruppe qualifizierter Abneh-

mer an einen Ort. 18 000 Besucher kamen zur Vorveranstaltung nach Köln. Somit hat die Geotechnica einen geowissenschaftlich orientierten geotechnischen Markt erst ins Leben gerufen.

Um Know-How-Transfer und Problemlösungen geht es auch auf dem Geotechnica-Kongress im Congres-Centrum West der KölnMesse mit dem Thema «Benutzte Erde – Ökosysteme, Rohstoffgewinnung, Herausforderungen». Kongressveranstalter ist die Alfred-Wegener-Stiftung (AWS), Bonn, die – neben der KölnMesse als Veranstalter – auch als ideeller Träger der Messe fungiert. Rund 2000 Teilnehmer aus aller Welt werden erwartet. Referenten aus 16 Ländern gestalten in mehr als 120 Einzelvorträgen das Kongressprogramm, das in seiner thematischen Bandbreite von der Ressource bis zum Recycling reicht.

Geotechnica 93

Termin

Mittwoch, 5., bis Samstag, 8. Mai 1993, täglich geöffnet von 9 bis 18 Uhr, am 8. Mai bis 16 Uhr

Eintrittskarten-/Katalogbestellungen und Informationen Handelskammer Deutschland-Schweiz, Büro KölnMesse, Talacker 41, 8001 Zürich, Tel. 01/211 81 10

Preise

Tageskarten	Fr. 14.–
Dauerkarten	Fr. 28.–
Katalog	Fr. 32.–

Reisearrangements

Danzas-Reisen AG,
Tel. 01/809 44 44
Reisebüro Kuoni AG,
Tel. 01/325 24 24

Aus Technik und Wirtschaft

8000 Faxkopien mit einer Toner-/Entwicklereinheit

Schnell, umweltfreundlich und kompakt präsentiert sich das neue Normalpapierfaxgerät von Minolta. Das Modell 3300 ist ein Laserfax, der auch in Sachen Umweltfreundlichkeit neue Möglichkeiten bietet, denn er verfügt über eine Entwicklereinheit für 8000 Kopien. Dies sorgt für einen günstigen Kopienpreis. Zudem arbeitet das Gerät auch mit Recyclingpapier.

Der neue Laserfax ist besonders leistungsstark und verarbeitet über den automatischen Originaleinzug bis zu 30 Seiten in den Formaten A4 oder B4. Die praktische 250-Blatt-Frontpapierkassette lässt sich bequem auffüllen.

Zudem verfügt der Laserfax über einen Rufnummernspeicher mit 12 Zielwahl- sowie 100 Kurzwahlnummern und ermöglicht Rundsenden an bis zu 100 Teilnehmer oder vier Gruppen zu 25 Teilnehmern. Insgesamt stehen zur Speicherung 0,5 MByte zur Verfügung. Ein weiterer praktischer Vorteil im Büroalltag: Über die Kopierfunktion kann der Benutzer mit dem Minoltafax 3300 bis zu 99 Kopien in hoher Qualität mit superfeiner Auflösung erstellen.

A. Messerli AG,
8152 Glatbrugg
Tel. 01/829 11 11

Solothurn sagt den Sprayern den Kampf an

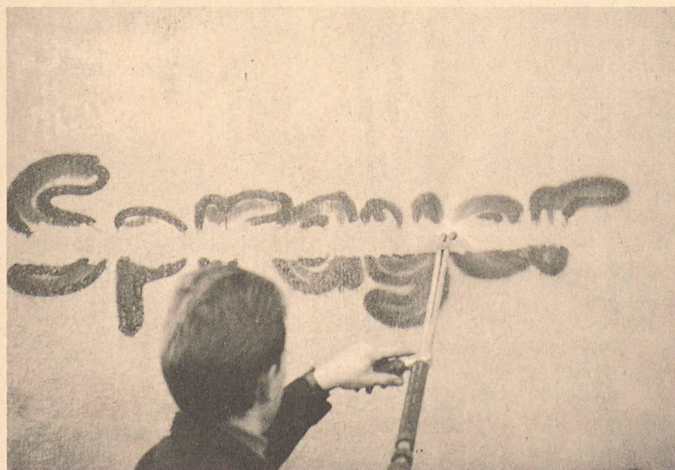
Versprayed Häuserfassaden tragen nicht dazu bei, den Wert eines Gebäudes zu erhalten. Verschmierte Unterführungen und Strassenzüge können zudem zu einer Verschlechterung des sozialen Klimas führen.

In Solothurn haben nun Stadtverwaltung und Hauseigentümer Massnahmen gegen Sprayereien getroffen. Die Stadtverwaltung hat eine Anlaufstelle für Privateigentümer und Betroffene eingerichtet. Die Hauseigentümer sind aufgefordert worden, ihre Fassaden im Interesse einer sauberen Stadt zu sanieren und wo nötig mit einer umweltfreundlichen Schutzschicht gegen Farbschmierereien zu versehen, zum Beispiel mit dem vorbeugenden Schutz PSS 20 der Firma All Remove.

Der PSS-20-Schutzfilm besteht aus natürlichen Kohlehydratderivaten und ist vollständig ungefährlich für Mensch, Tier und Umwelt. Weder bei der Verarbeitung noch beim Entfernen von Verschmutzungen müssen Lösungsmittel verwendet werden.

PSS 20 ist unsichtbar und voll wasserdampfdurchlässig, Farbschmierereien können mittels heissem Druckwasser innerhalb weniger Minuten rückstandslos entfernt werden. Entsprechende Empa- und BAM-Zeugnisse liegen vor. Diese schwedische Erfindung ist mittlerweile in allen industrialisierten Ländern patentrechtlich geschützt.

PSS Interservice AG
8954 Geroldswil
Tel. 01 748 02 10



Durch den Schutzfilm PSS 20 können Graffiti mit Heisswasser umweltfreundlich entfernt werden

Neue Werkzeuge und Holzverbinder

Die Firma Hellmüller+Zingg stellte an der Swissbau eine ganze Reihe neuer Werkzeuge und Holzverbinder vor:

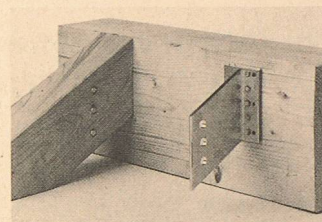
Kervenspanner: Mit einer Spezial-Anpressbacke wird die Pfette einwandfrei in die Kerbe gepresst und durch die integrierte Zahnstange automatisch arretiert, so dass beide Hände frei sind zum Fixieren des Sparrens.

BMF-Balkenträger Alu: Die Löcher für die Stabdübel werden bei diesem unsichtbaren Balkenträger in einem Arbeitsgang durch Holz und Verbinder gebohrt. Dadurch ist immer eine 100%ige Passgenauigkeit des Loches im Holz und Aluminium gewährleistet. Zugleich bedeutet dies eine erhebliche Erleichterung bei der Montage der Stabdübel.

BMF-Pfettenanker UNI: Ein neuer Pfettenanker, der sowohl links und rechts eingesetzt werden kann und dadurch den Arbeitsablauf rationalisiert.

BMF-Schrauben: Mit dem Torx-Bit werden die Schrauben mühelos eingedreht. Diese Schrauben eignen sich bestens für demontierbare Holzverbindungen.

JANE-AZ 100: Das Programm der Janebo-Hakenplatten wurde erweitert um einen preisgünstigen leichten Haken mit Widerlager für den optisch einwandfreien Anschluss von Decken-



BMF-Balkenträger Alu

balken, Sparren, Auswechslungen und leichten Trägern.

BMF-Windrispenbandabroller: Ein völlig neu konzipierter Bandabroller für das einfache Lagern, mühelose Transportieren und genaue Zuschneiden der Windrispenbänder.

Die Anforderungen an Türverschlüsse werden immer komplexer. Die Firma Hellmüller+Zingg AG bietet eine Tür, die gleichzeitig den verschiedensten Anforderungen gerecht wird: einbruchhemmend, feuerhemmend, zwangsverriegelnd nach jedem Durchgang, Zutrittskontrolle durch ein beliebiges System, Austrittskontrolle, Schleusenfunktion, Notausgang, gesichert gegen missbräuchliche Benutzung. Dabei kann die Tür ästhetisch individuell gebaut werden, geliefert wird dazu das nötige Beschläge und allenfalls die Steuerung.

Hellmüller+Zingg AG
9242 Oberuzwil
Tel. 073/51 50 51

Eco-Kopierer von Minolta: Ressourcen besser nutzen

Mit einem neuen Kopierkonzept zeigt Minolta, wie im Bürobereich bedeutende Einsparungen gemacht werden können. Sparen wird hier nicht als Einschränkung verstanden, sondern als vernünftiger Umgang mit Ressourcen.

Die neuen Modelle verfügen über die Funktionen «2 auf 1» und «4 auf 1». Diese ermöglichen das Kopieren von zwei beziehungsweise vier A4-Vorlagen auf ein Blatt. All das läuft voll-

kommen automatisch ab – ein einfacher Knopfdruck genügt als Befehl. Besonders zum Kopieren von Berichten, Verkaufunterlagen oder Beschrieben eignen sich diese Funktionen ideal. Kombiniert mit beidseitigem Kopieren kann der Verbrauch an Papier und Kopien weiter reduziert werden.

Messerli Informationstechnik
8152 Glatbrugg
Tel. 01/829 11 11

Neue Unternehmensbroschüre Hesco Pilgersteg AG

Die Hesco Pilgersteg AG gehört heute zu den führenden europäischen Herstellern von Lüftungskomponenten. Eine neue 24seitige, vierfarbige Unternehmensbroschüre gibt einen Einblick in die Forschung und Entwicklung, in die Produktion und stellt das umfangreiche Lüftungskomponenten-Sortiment vor.

Vier Seiten sind den Innovationen Phoenix-Laborlüftungssystem und RED-Kühldeckensystem gewidmet. Interessenten erhalten die Broschüre auf Anfrage kostenlos.

Hesco Pilgersteg AG
8630 Rüti
Tel. 055/33 71 11